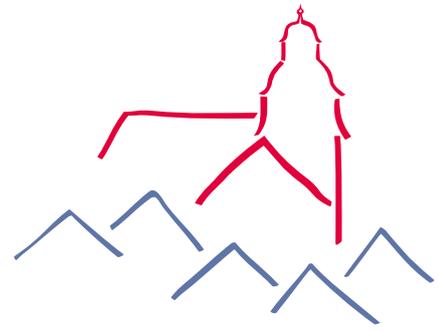


Blicklicht

Dezember 2018 – Februar 2019 | www.ekfb.de



"ICH BIN DAS

Licht

DER WELT."

Foto: Bernd Brandemann



"Alle Lichter, die wir anzünden, zeugen von dem Licht, das da erschienen ist in der Dunkelheit."

Friedrich von Bodelschwingh

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Glaube, Liebe, Hoffnung
geben ...

... ist das Thema der
diesjährigen Advents-
sammlung der Diakonie.
Wir bitten auch in diesem
Jahr um Ihre Spende für
die vielen verschiedenen
Aufgaben und Beratungs-
angebote des Diakonischen
Werkes. Weitere Infos auf
www.wirsammeln.de

Einen Teil der Sammlung
in unserer Gemeinde wird
verwendet für Diakonie
in der Ev. Kirchengemein-
de Freudenberg. Davon
werden Hilfsbedürftige in
unserer eigenen Gemeinde
unterstützt.

Falls Sie mit diesem
„Blicklicht“ keinen Über-
weisungsträger erhalten
haben, sind hier die Daten
für Ihre Überweisung:
Diakonisches Werk im Ev.
Kirchenkreis Siegen e.V.
Stichwort: „Diakonie-
sammlung 2018/51“
IBAN: DE92 4605 0001
0001 2461 56

kommt es Ihnen auch so vor, dass wir aktuell in einer orien-
tierungslosen Zeit leben und die Menschen auf der Suche sind
nach Werten, nach Halt und Geborgenheit? Uns überfordert oft
die Vielzahl der unterschiedlichen „Lichtquellen“, die uns Ori-
entierung versprechen. Populistische Meinungen der Mächti-
gen dieser Welt scheinen manchmal glanzvoll und sind doch
oft blendend und werfen lange Schatten. Wo gehen wir hin,
wenn es um uns herum „dunkel“ wird? Wir suchen irgendwo
ein Licht, an dem wir uns orientieren können.

Ich finde es bemerkenswert, dass die Naturwissenschaft bei der
Definition von Licht vor einem Rätsel steht: Besteht es nun aus
Wellen oder aus Elementarteilchen? Beides ist möglich! Licht ist
ein Phänomen, das nur unterschiedlich erklärt werden kann –
je nachdem, welche Auswirkungen oder Eigenschaften man
betonen möchte.

Genauso ist es mit dem „Licht“ in unserm Alltag. Einerseits
ist klar, dass wir mit unserem Handeln „Licht“ sein sollen und
damit eine Orientierungshilfe für andere Menschen. Anderer-
seits ist es die Art, wie wir anderen Menschen begegnen, die die
Wärme und unsere innere Einstellung ans Licht bringen.

Für mich bedeutet die Liebe Gottes durch Jesus Christus echtes
Licht in meinem Leben. Sie macht mein Leben hell, indem ich
die Dinge um mich herum anders wahrnehme. Ich entdecke
die Werte, die Gott uns gibt und versuche, mich an ihnen zu
orientieren. Aus diesem Glauben heraus können die Dinge, die
wir tun, zu Gottes Werken werden. Dann scheint das Licht aus
uns selbst und wir müssen nicht überlegen, wie wir gute Werke
„produzieren“ können.

Dieses Licht in uns zu erkennen und zu pflegen finde ich wich-
tig. Es also am Brennen zu halten und unsere „Scheiben“ – wie
bei einer Lampe – sauber zu halten, damit unsere Mitmenschen
es sehen können. Gott soll durch mich „leuchten“ können. Ich
bin mir sicher: Er weiß genau, wie er das machen kann und in
welcher „Lichtform und Lichtfarbe“ ich am besten funktioniere.
Ich wünsche uns allen in der dunkler werdenden Jahreszeit,
dass wir in diesem Sinne Licht für andere sind und auch genau-
so Licht von anderen bekommen können. Wenn wir uns zusam-
menstellen, wird es bestimmt ganz schön hell um uns herum!

Mit herzlichen Grüßen,

Patrick Wirth



Patrick Wirth (47) ist
verheiratet und hat zwei
Kinder. Er arbeitet als
Betriebsleiter im Bereich
der elektrischen Auto-
matisierungstechnik und
ist in unserer Gemeinde
vielfältig musikalisch
unterwegs.



„Christmas Offering“
der Band „Casting
Crowns“
Selbst das Sonnenlicht
ist nur ein Funke gegen
das Licht Gottes,
das zu Weihnachten
durch Jesus in die Welt
kommt.

Ein Licht strahlt auf in der Finsternis

Die "andere" Weihnachtsgeschichte bringt Licht ins Dunkel

von Ulrich Schlappa

Natürlich kennen Sie die Weihnachtsgeschichte – die mit dem Kind in der Krippe, mit Maria und Josef und den Hirten von Bethlehem. So hat es uns der Evangelist Lukas überliefert. Aber kennen Sie auch die „andere“ Weihnachtsgeschichte? Johannes setzt einen völlig anderen Akzent, um seinen Lesern zu verdeutlichen, was an Weihnachten geschehen ist. Bei diesem Evangelisten riecht es nicht nach Heu und Stroh, sondern er malt uns ein starkes Symbol vor Augen: Ein Licht geht auf – mitten in der Dunkelheit. Die Worte des Johannes klingen geheimnisvoll; er nennt nicht einmal den Namen Jesus direkt:

„In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht für alle Menschen. Es leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können. ... Das wahre Licht ist in die Welt gekommen, um für alle Menschen das Licht zu bringen.“ (Joh. 1, 4-5+9)

Im Dunkel tappen

Mag sein, dass dieses Licht-Symbol Sie stärker anspricht, als die altbekannte Stall-Geschichte: Ein Licht strahlt auf in der Finsternis! Als Erwachsener wissen Sie etwas von Dunkelheit im Leben. Sie haben vielleicht nicht immer auf der Sonnenseite gestanden. Sie haben sich manches Mal gefragt, wann es wieder hell wird in Ihrem Leben. Sie wissen, wie es sich anfühlt, enttäuscht zu werden, zu versagen und zu scheitern. Sie haben vielleicht einen herben Verlust erlitten und Sie meinten „am Ende“ zu sein – verzweifelt. Die Metapher der Dunkelheit ist für Sie nichts Unbekanntes. „Im Dunkel tappen“, das kennen Sie: Orientierungslos, mit Angst vor einer ungewissen Zukunft.

Gerade für Menschen, die meinen, sie müssten sich wohl an die Dunkelheit gewöhnen, hat Johannes eine Hoffnungsbotschaft: Ein Licht strahlt auf in der Finsternis! Dieses Licht ist niemand anderes als Jesus Christus. Es soll wieder hell werden in unserem Leben. Genau das feiern wir an Weihnachten. Darum zünden wir Kerzen an. Sie sollen auf das helle Licht hinweisen, das in die dunkle Welt gekommen ist. Darum die Weihnachtsbeleuchtung auf der Freudenberger Bahnhofstraße. Darum die Lichterketten an den Häusern und die illuminierten Tannenbäume in den Vorgärten: Es sind eigentlich Hinweise auf „das wahre Licht“!

Wenn wir in der ganzen Weihnachts-Deko nur einen winterlichen Stimmungsaufheller sehen, könnten wir das „wahre Licht“ verpassen. Neulich sagte mir eine Frau: „Ich fürchte mich schon vor dem Advent. Die Erinnerung an den Tod meines Mannes nach Weihnachten zieht mich immer runter – trotz der vielen Lichter.“

Nicht Irrlichtern folgen

Darum ist es so wichtig, das „wahre Licht“ zu entdecken. Wir könnten auch sagen: das echte, das authentische Licht. Eine Lichtquelle wie die Sonne, die Leben möglich macht; die nicht nur ein schwacher Widerschein ist wie der Mondlicht. Wir sollten auch keinem Irrlicht folgen, das uns in die falsche Richtung lockt. Es ist ja gar nicht einfach, unter all den viel versprechenden „Lichtern“ unserer modernen Zeit „das wahre Licht“ zu erkennen und ihm zu folgen. Wenn wir in erster Linie den bunten Lichtern des TV-Bildschirms und des Handy-Displays folgen, wird es in unserem Leben nicht wirklich hell. Wenn wir auf die attraktiven Lichter der Werbung „abfahren“, wird es auch nach der schönsten Shopping-Tour nicht heller bei uns. Aber wieso behauptet Johannes am Anfang seines Evangeliums, Jesus Christus sei „das wahre Licht“? Was bringt ihn zu der Überzeugung, dass Jesus unser Leben im wahrsten Sinne des Wortes hell und lebenswert macht? Dass wir seit Weihnachten Hoffnung und Zuversicht haben können – gerade für die „Dunkelkammern“ unseres Lebens?

Johannes hat es selbst erfahren, dass Gott die schwarze Todesnacht mit dem Flutlicht des Lebens beendet hat: er hat seinen Sohn Jesus vom Tode auferweckt. Jesus sagte zu seinen Nachfolgern: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ Das war für Johannes und alle anderen Zeugen des Neuen Testaments eine Quelle der

Erneuerung in ihrem Leben. Das war nicht nur ein feierlicher Gedanke, sondern eine lebensverändernde Erfahrung.

Gott die Last bringen

Wer den auferstandenen Jesus kennenlernt und ihn in sein Leben hineinlässt, für den muss die Dunkelheit seines Lebens nicht hoffnungslos sein. Ich denke an die Eltern des 2010 entführten und grausam ermordeten Kindes Mirko. In einem Interview sagte die Mutter: „Wir wissen, wohin mit unserer Last. Wir bringen sie Gott jeden Tag aufs Neue.“

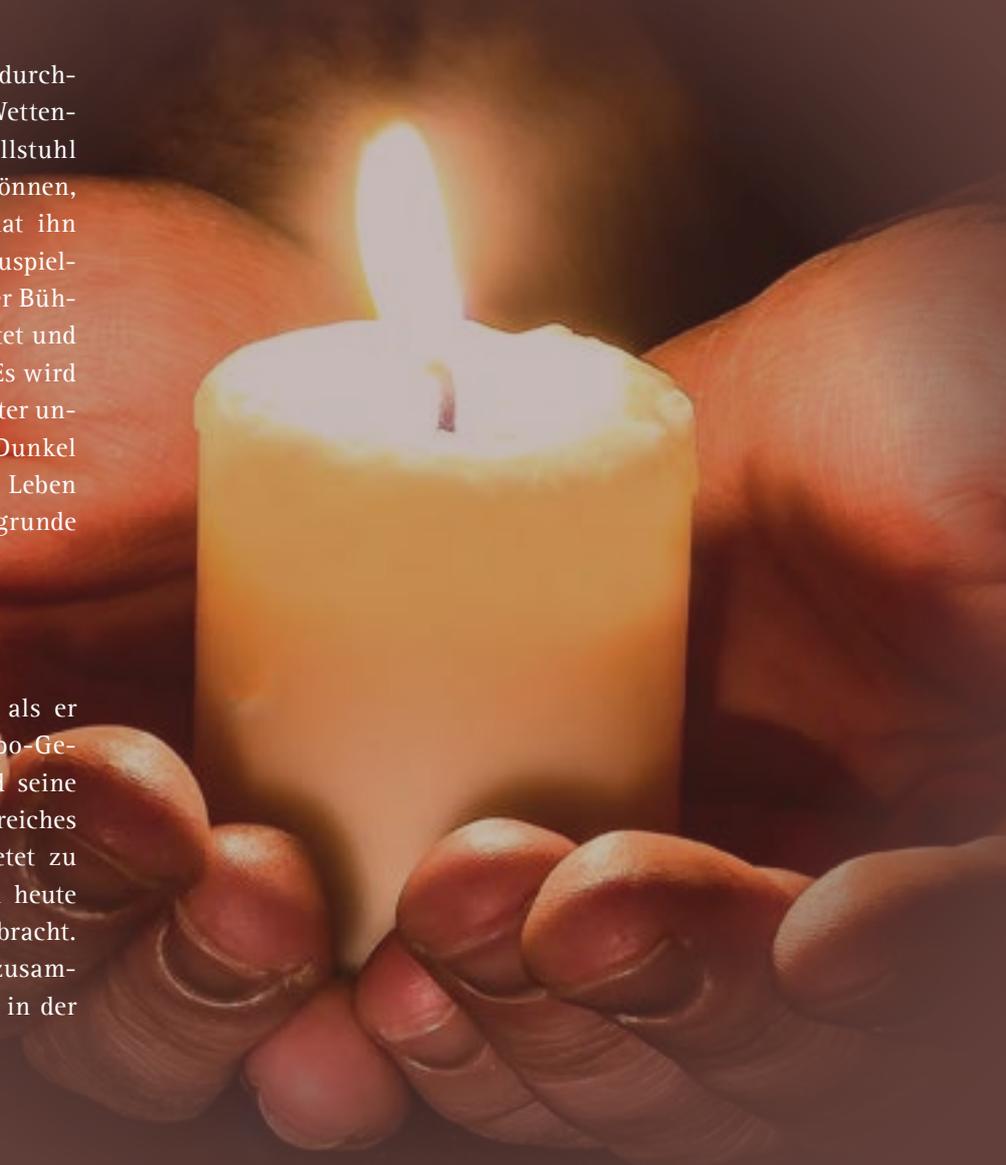
Ich denke auch an Samuel Koch, den durchtrainierten Sportler, der nach seinem „Wettendass“-Unfall querschnittsgelähmt im Rollstuhl sitzt. Er hätte im Dunkel versinken können, aber sein Glaube an Jesus Christus hat ihn innerlich aufgerichtet. Er hat eine Schauspielerschule besucht und ist jetzt ein gefragter Bühnendarsteller. Außerdem hat er geheiratet und hofft auf ein Leben im Glück. Er weiß: Es wird kein einfaches Leben, denn er leidet weiter unter den Folgen des Unglücks. Aber das Dunkel ist nicht das Bestimmende in seinem Leben geworden. Es hat sein Leben nicht zugrunde gerichtet.

Kerzen im Gefängnis

So ging es auch Dietrich Bonhoeffer, als er Weihnachten 1944 im Berliner Gestapo-Gefängnis saß und an seine Familie und seine Verlobte dachte. Da entstand sein trostreiches Gedicht „Von guten Mächten...“. Er betet zu Gott: „Lass warm und hell die Kerzen heute flammen, die du in unsre Dunkelheit gebracht. Führ - wenn es sein kann - wieder uns zusammen. Wir wissen es, dein Licht scheint in der Nacht.“

In diesen konkreten Beispielen spüren wir etwas von dem „wahren Licht“, das echte Hoffnung schenkt.

Wenn Sie in dieser Advents- und Weihnachtszeit wieder Kerzen entzünden, dann möge dieser Gedanke Sie dabei begleiten: „Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich fürchten? Der Herr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?“ (Psalm 27,1)



Wie uns „ein Licht aufgehen“ kann

Ein Haustechniker schreibt über Lichtquellen und Lampenausfälle

von Stefan Bursian

Nun hat sie begonnen, die dunkle Jahreszeit. Der grandiose Sommer und der Traumherbst sind schlagartig zu Ende gegangen. Der Wechsel in die dunklere Jahreshälfte zeigt, wie stark Licht unsere Stimmung beeinflusst! Bei manchen Menschen stellt sich schlechte Laune ein; bei anderen macht die Jahreszeit keinen Unterschied. Das merke ich deutlich in meiner Tätigkeit als Haustechniker und Hausmeister im Freudenberger „Betreuten Wohnen Schlossberg“ in der Krottorfer Straße.

Wir brauchen Licht zum Leben, da die Sonne für Leben und Nahrung sorgt. Künstliche Lichtquellen helfen uns, die Winterzeit zu überbrücken - wie zum Beispiel Warmton- und Tageslichtlampen. Die richtige Ausleuchtung ermöglicht es, unsere Arbeit, die Freizeit und den Feierabend zu gestalten. Mal bevorzugen wir volles Licht, dann wieder indirektes oder auch ein stimmungsvolles Licht für ein gemütliches Ambiente. Der

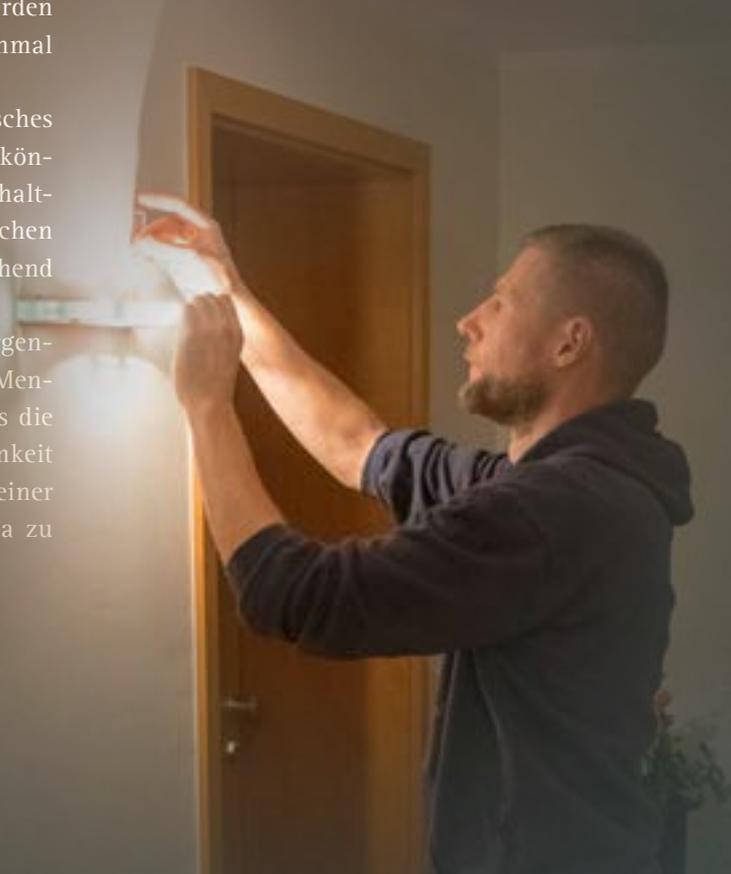
Lampenmarkt ist mittlerweile so komplex geworden, dass es schwierig ist, für Leuchtmittel den richtigen Ersatz zu finden, wenn eines ausgetauscht werden muss. Häufig gibt es das nicht mehr; deshalb muss manchmal die Lampe umgebaut oder erneuert werden.

Oft ist allerdings bei einem Lampenausfall ein elektronisches Vorschaltgerät defekt. Die Leuchtmittel unserer Lampen können nur ja leuchten, wenn der Strom vom intakten Vorschaltgerät weitergeleitet wird! Das war schon in der vor-elektrischen Zeit so: Eine Kerze kann nur brennen, so lange sie ausreichend Wachs und Sauerstoff hat.

Wir Menschen sehnen uns nach Licht, Wärme und Geborgenheit. Gerade die kommende Zeit erinnert uns an liebe Menschen, die wir verloren haben; an eine Krankheit die uns die Kraft raubt; an einen Streit, der niemals enden will. Einsamkeit fällt uns schwer. Jeder von uns ist auf der Suche nach seiner persönlichen „Lichtquelle“, um im Leben nicht alleine da zu stehen, wenn es um uns herum dunkel wird.

Jesus spricht zu jedem von uns: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ (Johannes 8,12) Vielleicht kennen Sie diesen Bibelvers, haben aber auch schon festgestellt, dass Sie trotzdem „im Dunkeln“ standen. Als Haustechniker fällt mir dazu ein Vergleich ein: Bei Licht-Defekten überprüfen Sie das Vorschaltgerät ihrer Lampen, die Verbindung zum Leuchtmittel. Sie werden feststellen, dass da eine Störung vorhanden ist. Am besten holen Sie gleich Ihren Werkzeugkoffer und machen sich daran, die Störung zu beseitigen. Seien Sie unbesorgt: Der Fehler lässt sich beheben. Es ist ja nur die Verbindung gestört.

Ihr „innerer Werkzeugkoffer“ ist das Gebet zu Gott. Dieses vertrauliche Gespräch Ihres Herzens mit Gott bringt Sie wieder in Verbindung mit Ihrem Schöpfer. Es bringt Sie wieder „zum Leuchten“! Möge „das Licht der Welt“ - Jesus Christus - Ihnen ein Licht aufgehen lassen!



De Fleckr Lechtstonn

Erinnerungen an die Freudenberger „Lichtstunde“

von Dieter Siebel

In meiner Jugend- und Lehrzeit erzählten die Väter von den schönen Dämmerstunden in der Herbst- und Winterzeit, wenn sich die „Fleckerinnen und Flecker“ in Wohnstuben und Werkstätten zu einem gemütlichem Plauderstündchen trafen und dabei Neuigkeiten, Klatsch und Tratsch austauschten. Man nahm sich Zeit füreinander, und sicher war auch gegenseitiges Helfen oder gemeinsames Handarbeiten dabei.

Die Elektrizität kam erst um die Wende zum 20. Jahrhundert nach Freudenberg. Bis dahin saßen unsere Vorfahren in der langen dunklen Jahreszeit bei Kerzenlicht und Petroleumlampen und waren aus heutiger Sicht doch sehr eingeschränkt in ihrer Arbeitswelt. Die Freudenberger haben den schönen Namen „Lechtstonn“ (Lichtstunde) für die Zeit des Dämmerlichtes gefunden. Eine einfache Erklärung dieses Wortes hatte mein alter Lehrmeister parat, der Schreinermeister Fritz Knie:

„Die Lechtstonn, dat is de Zitt, wo et zum Aarwen zu düster, on für det Bett noch zu hell es.“

„Das Licht“ spielt ja schon in der Bibel eine große Rolle: Es erhellt, es macht sichtbar was verloren war, und man verstand die Botschaft von Jesus Christus gut, wenn er zum Beispiel sagte: „Ich bin das Licht der Welt!“ Oder: „Ihr, die ihr an mich glaubt, seid wie das Licht und das Salz für die Menschen in dieser Welt.“

Mir gefällt jedenfalls die alte Tradition der „Lechtstonn“ so gut, dass wir diese Zeit im 4Fachwerk Museum wieder aufleben lassen und mit Anekdoten an die Zeiten der Väter erinnern. Hier zwei kleine Geschichten, die mein Vater, der „Sprüche-Walter“, selbst erlebt hat:

Im Konfirmandenunterricht mit Pastor Demandt musste das Lied gelernt werden: „Schaffet, schaffet, Menschenkinder, schaffet eure Seligkeit.“ In der Besprechung fragte Pastor Demandt, was denn wohl mit dem „schaffet“ gemeint sei. Einer meldete sich sofort und sagte: „Menschenkinder, Herr Pastor!“ Mit einem Schmunzeln kehrte Pastor Demandt zum Thema „Seligkeit“ zurück.

Oder die Geschichte von einer „Fleckerin“, die in den 1950er Jahren beim Siebels Walter in der Buchhandlung anrief und fragte: „Herr Siebel, han se och Neukirchner Kalenner ohne

Röckwand?“ – Mein Vater antwortete: „En nä, sur wat göftet net!“ Darauf der wütende Kommentar: „Wat, dat göftet net? Ja menen sie, ich wöll mer immer neuen Kalenner met den Fratzen drob an de Wand hängen?! Dann mossen se denen dat mal sahn, dat se de Fratzen wechlesen.“



Fotos:

Bernd Brandemann (Alter Flecken)

Neukirchner Verlag (Kalendar)

1. Siegener Weihnachtssingen im Leimbachstadion

Am 15. Dezember (Samstag vor dem 3. Advent) ist jeder, der mitsingen und mitfeiern möchte, ab 16.30 Uhr ins Leimbachstadion eingeladen (Einlass ab 15 Uhr). Diese neue Veranstaltung soll die Siegerländer wenige Tage vor der Bescherung auf das Wesentliche des Weihnachtsfestes einstimmen. Wo sonst die Kicker der Sportfreunde ihr gewohntes Spiel aufziehen, wird diesmal eine Brassband aufspielen, die die Weihnachtslieder anstimmen und begleiten wird. Dabei erklingt eine Vielfalt traditioneller und moderner Lieder.

So kann sich die überdachte Tribüne in einen Ort der Besinnlichkeit und Wärme verwandeln, und wir können uns auf das Fest der Geburt Jesu Christi einstimmen. Selbstverständlich wird die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangeliums nicht fehlen, aber auch kurze Statements werden die Bedeutung des großen Festes unterstreichen. Jeder Besucher bekommt ein Liederheft, das man nach Hause nehmen kann, um daraus auch an den Festtagen zu singen. Der Eintritt von 2,00 Euro dient dazu, die Ausga-

ben zu decken. Karten können in allen Gemeinden

sowie an einigen bekannten Vorverkaufsstellen erworben werden (Kinder bis 6 Jahren gratis). Bitte laden Sie in Ihrem Bekanntenkreis herzlich dazu ein. Es ist eine gute Chance, gemeinsam Weihnachten zu feiern. Vorbereitet wird das weihnachtliche Singen von der „Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Siegen – Wittgenstein – Olpe“ in Verbindung mit den Sportfreunden Siegen.



Unsere Hilfe kam an und hat Freude ausgelöst

Erinnern Sie sich an das Weihnachts-Spendenprojekt 2017? Wir haben Geld gesammelt, damit eine afrikanische Gemeinde ihre im Krieg zerstörte Kirche (Foto) wieder aufbauen konnte. Dabei sind 5.318 Euro zusammengekommen. Im Juli er-

hielten wir ein bewegendes Dankschreiben (Foto), das der Leitende Pastor der Ev. Brüdergemeinden der Zentralafrikanischen Republik uns geschickt hat. Es ist gut zu wissen, dass die Mittel, die wir durch „Hilfe für Brüder“ für konkrete Projekte spenden, wirklich ankommen und große Freude auslösen. – Wir dokumentieren das Dankschreiben:

Dankschreiben
(Bangui, 12. Juli 2018)
Lieber Pastor und liebe Mitglieder der Kirche in Freudenberg, „Gott gebe Ihnen Seine Gnade und Seinen Frieden in Christus Jesus.“ Mit einem Herzen voller Emotionen schreibe ich Ihnen diese Worte und danke Ihnen einfach, weil ich kein anderes

Wort finde, das stärker ist. Nach der Zerstörung ihrer Kirche durch bewaffnete Männer dachten die Christen der Gemeinde in Gobondokoro, dass sie nicht in der Lage sein würden, ihre Kirche wieder aufzubauen, um vor dem Hintergrund von Unsicherheit und Armut zu Gott zu beten. Aber Gott hat es in Seiner Gnade möglich gemacht, dass Ihre Gemeinde in der Weihnachtszeit 2017 mobilisiert wurde, um mit Ihren Gaben diese Not zu lindern - durch die Organisation „Hilfe für Brüder“, die ein Instrument Gottes im Dienst der Kirchen ist, wie es der Apostel Paulus in Römer 15,1 empfohlen hat. Es ist mein Gebet, dass Gott Sie mit Gnade erfüllt, dass Sie in allen Dingen immer genug haben für jedes gute Werk (2. Kor. 9,8). Wir hätten gerne ein Foto von den Geschwistern Ihrer Gemeinde mit dem Pastor. Gern wüssten wir auch Ihre Gebetsanliegen. Bitte beten Sie auch für uns. Möge Gott Sie reichlich segnen!

Clotaire Rodonne Siribi,
Pastor Präsident der Ev. Brüdergemeinden



Weihnachtsspende 2018



Hilfe für Brüder International

Abendschule für Kinder in den Slums Indiens

Auch in diesem Jahr wollen wir den Menschen in unserer Gemeinde die Gelegenheit geben, als Dankopfer ein christliches Hilfsprojekt zu unterstützen. Dazu finden Sie in diesem Heft eine kleine Spendentüte. Diese können Sie im Gottesdienst in die Kollekte legen oder in den Pfarrhäusern abgeben. Herzlichen Dank! – „Hilfe für Brüder“ teilt uns mit:

Wie kleine Schuhschachteln aus Wellblech, Stein und Holz sehen die Hütten der Slums von oben aus. Dort leben die Armen der Stadt Panipat im indischen Bundesstaat Haryana, 90 km von der Hauptstadt Delhi entfernt. Arme Menschen werden immer weiter an den Rand der großen Städte oder aufs Land verdrängt. Wer im Slum lebt, muss sein Leben ohne Infrastruktur und ohne Kanalisation mühevoll bestreiten. Mehr als jeder zehnte Bewohner im Slum von Panipat ist unter sechs Jahre alt. Doch auch schon die Kinder müssen mit für das Überleben der Familie arbeiten oder betteln gehen. Welche Chance auf ein gutes Leben haben diese Jungen und Mädchen? „Hilfe für Brüder“ hat eine Partnerorganisation vor Ort; ihr liegen die Kinder in den Slums am Herzen und sie möchte möglichst vielen einen Ausweg aus der Armut ermöglichen. In einer Abendschule werden die Kleinen nach ihrem Tag auf der Straße oder auf der Müllkippe unterrichtet. So bekommen sie eine neue Perspektive für ihr Leben. Im vergangenen Jahr konnten über 200 Kinder in sechs verschiedenen Slums in der Region lesen



und schreiben lernen. Auch ins Armenviertel von Panipat hat unser Partner einen Lehrer entsandt. Mr. Kumar unterrichtet dort Kinder, die sonst vielleicht nie eine Schule besucht hätten. Doch nicht nur das: Mr. Kumar ist Christ und erzählt im Unterricht von Jesus Christus und von einer Perspektive, die weit über das Einmaleins hinaus reicht. Viele Kinder haben so eine neue, lebendige Hoffnung bekommen. Und durch die Kinder haben auch manche Eltern schon Jesus kennengelernt. In den kommenden Jahren soll die Arbeit weitergeführt und ausgebaut werden. Bitte helfen Sie mit, dass die Lehrer ihre segensreiche Tätigkeit weiter ausüben können. Mit unserer Unterstützung können diese Kinder in Indien aus dem Elend herausgelöst werden!



Gottesdienste Dezember 2018

So	02.12.	8.30	Vereinshaus Plittershagen	Gottesdienst	Th. Ijewski
		10.00	Kirche	Gottesdienst mit Frauenkreis Oase, Kirchkaffee	A. L. Eichenauer
		10.00	Gemeindezentrum	Familien-Gd. mit Fam.zentrum Sternenzelt	U. Schlappa u. Team
Fr	07.12.	18.30	T.-Siebel-Haus	FeierAbendGottesDienst	
Sa	08.12.	19.00	Bürgerhaus Hohenhain	Gottesdienst	Th. Ijewski
So	09.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Th. Ijewski
		10.00	Gemeindezentrum	Tauf- u. Vorstellungs-Gd. der Konfis	U.Schlappa
So	16.12.	10.00	Kirche	Gottesdienst	Kigodi-Team
		10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Flötenkreis, Kirchkaffee	Chr. Schwark
So	23.12.	10.00	Kirche	kein Gottesdienst	
		10.00	Gemeindezentrum	Gemeinsamer Gottesdienst, Gem. Chor	Sup. P.-Th. Stuberg
		10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
Mo	24.12.	16.00	Kirche	Familien-Gottesdienst	Th. Ijewski u. Team
		16.00	Gemeindezentrum	Familien-Gottesdienst, PosChor	U.Schlappa / KiGo-Team
		18.00	Kirche	Christvesper, PosChor ?	Th. Ijewski
		18.00	Gemeindezentrum	Christvesper	U. Schlappa
		23.00	Kirche	Christmette	
Di	25.12.	10.00	Kirche	Gemeinsamer Gd. mit Abendmahl	NN
Mi	26.12.	14.00	Vereinshaus Mausbach	Gottesdienst	Th. Ijewski
		15.00	Gemeindezentrum	Gemeinsamer Internationaler Gottesdienst	U. Schlappa
So	30.12.		Kirche	kein Gottesdienst	
			Gemeindezentrum	kein Gottesdienst	
Mo	31.12.	17.00	Kirche	Jahresschluss-Gottesdienst m. Abendmahl	Th. Ijewski
		17.00	Gemeindezentrum	Jahresschluss-Gottesdienst, anschl. Imbiss	U. Schlappa
		17.00	Vereinshaus Plittershagen	Gottesdienst	R. Spies

Gottesdienste im Friedenshort 2018/2019

02.12.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst, Friedenshortchor	L. Gronbach
09.12.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
16.12.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst, Bläserkreis Siegen-Mitte	Ch. Wagener
24.12.	16.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
25.12.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	L. Gronbach
30.12.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
31.12.	19.00	Friedenshort	Gottesdienst mit Abendmahl	Ch. Wagener

01.01.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
06.01.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	H.-M. Trinnes
13.01.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
20.01.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	L. Gronbach
27.01.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
03.02.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst mit Abendmahl	Ch. Wagener
10.02.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener
17.02.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	L. Gronbach
24.02.	10.00	Friedenshort	Gottesdienst	Ch. Wagener

Eine Gemeinde – ein Gottesdienst – verschiedene Orte

Neues Gottesdienstkonzept nach dem Ende des Dienstes von Pastor Schlappa

Wegen der Pensionierung von Pastor Schlappa (siehe S. 8) und der sich in jedem Fall daran anschließenden Vakanz-Zeit und den sich auch langfristig ergebenden Veränderungen im Pfarrdienst ist ein neues Gottesdienst-Konzept erforderlich. Lange haben wir im Presbyterium überlegt, mit vielen Gemeindegliedern gesprochen und die große Gottesdienstumfrage vom Sommer ausgewertet. Nach alledem sind wir zu folgender Lösung gekommen:

Wir feiern an jedem Sonn- und Feiertag einen Gottesdienst um 10 Uhr, und zwar im wöchentlichen Wechsel:

- am 1. und 3. Sonntag eines Monats in der Freudenberger Kirche,
- am 2. und 4. Sonntag eines Monats im Gemeindezentrum Büschergrund.
- Wenn der Monat einen 5. Sonntag hat, feiern wir in Plittershagen, Mausbach oder Hohenhain.

Am Ostersonntag und Pfingstsonntag sind die Gottesdienste da, wo es im Rhythmus gerade hingehört: beim 1. oder 3. Sonntag in der Kirche, oder beim 2. und 4. Sonntag im Gemeindezentrum. Der jeweilige zweite Feiertag wird dann in der jeweils andern großen Predigtstätte gefeiert. Über Weihnachten 2019 müssen wir noch entscheiden.

Mit diesem Konzept möchten wir vor allem drei Ziele erreichen:

1. Wir wollen vor allem aus den beiden Bezirken und den kleinen Ortschaften mehr und mehr zu *einer* Gemeinde zusammenwachsen. In der Gemeinsamkeit liegt die Zukunft unserer Arbeit. Die Betonung der Bezirke dürfen wir getrost hinter uns lassen – obwohl sie formal weiter bestehen werden. Was mit den gemeinsamen Gottesdiensten in den Sommerferien ja schon länger gut funktioniert, soll nun der Normalfall werden. Die ganze Gemeinde feiert gemeinsam: die Reihen sind noch besser gefüllt, viele verschiedene Menschen machen mit, die Chöre musizieren – ich freue mich darauf!
2. Wir möchten eine möglichst transparente Struktur haben: Jeder soll leicht herausfinden, wo am Sonntag Gottesdienst ist. Auch wenn man vielleicht nochmal im Kalender nachschlagen muss, der wievielte Sonntag nun ist, kann man schon für das ganze Jahr ausrechnen, wann wo gefeiert werden wird. Natürlich stehen die Gottesdienste auch weiterhin im „Blicklicht“, auf unserer Internet-Seite ekfb.de, in „Freudenberg aktuell“ und in der Tageszeitung.
3. Wir machen deutlich, dass unsere Gemeinde sich nicht aus den kleinen Ortschaften Plittershagen, Mausbach und Hohenhain zurückzieht. Hier wollen wir auch in Zukunft präsent sein.

Gewiss – diese Veränderung ist ziemlich gravierend. Wir müssen uns bewegen, müssen uns auf den Weg machen – äußerlich und auch innerlich. Doch ich persönlich und wir im Presbyterium sind zuversichtlich, dass wir mit diesem Konzept einen guten Weg beschreiben. Und falls wir nach einem halben Jahr Ideen haben, wie wir dieses Konzept weiter verbessern können, haben wir dazu ja auch alle Freiheit.

Thomas Ijewski

Gottesdienste Januar und Februar 2019

Di	01.01.	17.00	Gemeindezentrum	Gemeinsamer Neujahrs-Gottesdienst	Th. Ijewski
So	06.01.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Posaunenchor Plittershagen, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	13.01.	10.00	Gemeindezentrum	Auftakt-GD Allianz-Gebetswoche, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	20.01.	10.00	Kirche	Abschluss-GD All.-Gebetsw., PosChor Fbg., Kirchk.	M. Lienhard
So	27.01.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst mit Abendmahl	U. Schlappa
So	03.02.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	Th. Ijewski
		18.00	Vereinshaus Plittershagen	Wolkenkratzer-Gottesdienst	
So	10.02.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Flötenkreis, Kirchkaffee	Th. Ijewski
So	17.02.	10.00	Kirche	Gottesdienst, Kirchkaffee	U. Schlappa
		15.30	Kirche	GD für Kleine und Große	Team
So	24.02.	10.00	Gemeindezentrum	Gottesdienst, Posaunen-Chor Büschergrund	Chr. Schwark

Taufen	05.05.2018	Stedesdorf	Lorenz und Frederik Grigo, Freudenberg
	08.07.2018	Oberholzklau	Tomte Demandt, Freudenberg
	09.08.2018	Siegen	Robin Pelger, Freudenberg
	19.08.2018	Freudenberg	Erik Sebastian Christ, Niederschelden
	19.08.2018	Freudenberg	Svea Tramberend, Mönchengladbach
	09.09.2018	Büschergrund	Marleen Schmid, Büschergrund
	09.09.2018	Büschergrund	Frieda Bender, Büschergrund
	30.09.2018	Büschergrund	Leopold Elias Maier, Büschergrund
	30.09.2018	Büschergrund	Merlin Wachsmuth, Büschergrund
	21.10.2018	Freudenberg	Alma Beckmann, Freudenberg
Trauungen	05.05.2018	Stedesdorf	Axel Grigo und Bettina, geb. Klein, Freudenberg
	28.07.2018	Freudenberg	Tobias Bamberger und Ronja, geb.. Bettendorf, Freudenberg
	04.08.2018	Oberholzklau	Steffen Keim und Jessica, geb. Schick, Freudenberg
	24.08.2018	Freudenberg	André Heß und Karolin, geb. Schmidt, Büschergrund
	08.09.2018	Freudenberg	Andrej Schell und Anna, geb. Wolochow, Freudenberg
	14.09.2018	Kreuztal	Markus Halberstadt und Manuela, geb. Bänke, Kreuztal
	15.09.2018	Freudenberg	Nick Krafft und Stefanie, geb. Heine, Freudenberg
	09.11.2018	Freudenberg	Roland und Ester Herget, Büschergrund
Bestattungen	31.07.2018	Oberfischbach	Klaus Dieter Hoppe, Freudenberg, 78 J.
	03.08.2018	Freudenberg	Else Lonny Steiner, geb. Simon, Büschergrund, 80 J.
	03.08.2018	Freudenberg	Gudrun Petsch, geb. Bösch, Büschergrund, 75 J.
	09.08.2018	Freudenberg	Gisela Schneider, Düren, fr. Freudenberg, 94 J.
	14.08.2018	Freudenberg	Robin Pelger, Freudenberg, ½ J.
	14.08.2018	Freudenberg	Werner Heuzeroth, Friesenhagen, fr. Freudenberg, 87 J.
	16.08.2018	Freudenberg	Rose Marie Hähner, geb. Falk, Freudenberg, 91 J.
	17.08.2018	Büschergrund	Erhard Schmidt, Büschergrund, 87 J.
	25.08.2018	Crottorf	Ingrid Giebeler, geb. Wagener, Freudenberg, 85 J.
	28.08.2018	Büschergrund	Heinrich Wallbott, Büschergrund, 76 J.
	01.09.2018	Freudenberg	Monika Weber, geb. Schefczik, Freudenberg, 72 J.
	11.09.2018	Freudenberg	Elfriede Bohn, geb. Decker, Freudenberg, 80 J.
	13.09.2018	Hohenhain	Karin Jeske, geb. Klein, Hohenhain, 62 J.
	13.09.2018	Büschergrund	Anneliese Schneider, geb. Klappert, Freudenberg, 79 J.
	18.09.2018	Freudenberg	Jörn Barthels, Büschergrund, 53 J.
	28.09.2018	Büschergrund	Irmgard Dornseifer, geb. Weisgerber, Friesenhagen, 87 J.
	04.10.2018	Freudenberg	Günter Dreisbach, Freudenberg, 84 J.
	12.10.2018	Freudenberg	Gertrud Riegger-Schrenk, Walsrode, 97 J.
	25.10.2018	Büschergrund	Karl Hassenpflug, Büschergrund, 86.
	31.10.2018	Freudenberg	Sr. Rosemarie Felte, Freudenberg, 72 J.

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Ev. Kirchengemeinde Freudenberg, Krottorfer Str. 19, 57258 Freudenberg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Lebendige Gemeinde bleiben!

Notizen aus der Gemeindeversammlung im September

von Henning Siebel, Ulrich Schlappa und Thomas Ijewski

„Veränderung gestalten“ – diese Kurzformel beschreibt die Diskussionsbeiträge der Beteiligten bei der Gemeindeversammlung am 6. September 2018 im vollbesetzten Gemeindezentrum. In seiner Begrüßung und freute sich Pfarrer Ulrich Schlappa über die große Resonanz auf diesen Abend, was das Interesse an der Zukunft der Gemeinde deutlich mache. Die Zukunft lässt sich in diesem Fall terminieren. Am 1. Februar 2019 beginnt der Ruhestand für Pastor Schlappa, aber sein Dienst endet (wegen Urlaub) bereits am 31. Dezember!

Intensive Gedanken und Gespräche gibt es im Presbyterium jedoch schon länger. Veränderung gestalten – das begann schon im Jahr 2015. Presbyterin Elke Schwarz skizzierte alle bisherigen Schritte, die seitdem unternommen wurden – bis hin zu Besuchen einer Presbyteriums-Delegation im Kreissynodalvorstand in Siegen und im Landeskirchenamt in Bielefeld. Den Stand der Dinge aus Sicht des Kirchenkreises für eine Nachfolgeregelung erläuterte als Gast Superintendent Peter-Thomas Stuberg. Er legte Wert auf die Feststellung, dass es in jedem Fall eine Nachfolge auf der Pfarrstelle geben solle, wenngleich dies wohl nicht mehr im derzeitigen Stellenumfang möglich sei: „Der demografische Wandel ist leider Fakt: rund 4.800 Gemeindemitglieder in der Kirchengemeinde Freudenberg – das bedeutet nicht mehr 2 sondern nur noch 1,5 Pfarrstellen.“ Aus Gründen von Fairness und Vergleichbarkeit zwischen den 29 Gemeinden im Kirchenkreis könne allein die Zahl der Gemeindemitglieder ausschlaggebender Faktor für die Pfarrstellen sein. „Der Kirchenkreis möchte bei Ihnen in Freudenberg nichts verhindern, sondern wir wollen im Gegenteil ermöglichen, dass Sie eine lebendige Gemeinde bleiben“, sagte der Superintendent.

Stuberg nannte anschließend verschiedene Möglichkeiten, wie dies umgesetzt werden könnte:

1. Es wird eine halbe Pfarrstelle ausgeschrieben. Die Attraktivität dafür sei allerdings nicht sehr hoch.

2. Die halbe Gemeinde-Pfarrstelle wird ergänzt mit der momentan vakanten halben kreiskirchlichen Pfarrstelle für

die Krankenhauseelsorge im Klinikum Bethesda. Das würde dann faktisch eine volle Stelle ergeben, die allerdings aus „zwei Töpfen“ finanziert werden müsste.

3. Die Stelle wird speziell für einen Pfarrer im Probendienst ausgeschrieben, um insbesondere jemand jüngeren perspektivisch gewinnen zu können.

4. Es könne auch eine „pfarramtliche Verbindung“ geben, zum Beispiel mit der Kirchengemeinde Trupbach-Seelbach. Dann würde der dortige Pfarrer einen Teil seines Dienstes in Freudenberg leisten.

5. Statt eines Pfarrers oder einer Pfarrerin mit 50% Dienstumfang könnte als Modellversuch ein „ganzer“ Gemeindepädagoge (oder -pädagogin) im Angestelltenverhältnis beschäftigt werden, um den Dienst des verbleibenden Theologen zu ergänzen.

6. Wenn es gelänge, einen jungen Pfarrer oder eine junge Pfarrerin von außerhalb des Kirchenkreises für diese Stelle zu gewinnen, so könnte diese Person auch mit einer vollen Stelle – allerdings auf 6 Jahre befristet – eingestellt werden. Dies würde eine gute Zukunftsperspektive in den Kirchenkreis bringen.

Auf jeden Fall müsse sich die Gemeinde in 2019 zunächst auf eine Vakanzzeit einstellen; denn der Antrag auf Neu-Ausschreibung der 2. Pfarrstelle könne erst nach der Pensionierung des bisherigen Pfarrers erfolgen, erklärte Stuberg.

Die Diskussion der Teilnehmer an der Gemeindeversammlung konzentrierte sich dann auf die Frage, wie in einer Vakanzzeit das Gottesdienstangebot aussehen könnte. Thomas Ijewski erläuterte verschiedene Modelle und stellte eine baldige Entscheidung des Presbyteriums in Aussicht – siehe Seite 11 in diesem Heft.





Tillmann-Siebel-Haus
Krottorfer Str. 37

Pastor Thomas Ijewski
Krottorfer Straße 19
Telefon: 271543
E-Mail: th.ijewski@ekfb.de

Küster Thimo Kämpf
Telefon: 47644
Mobil: 0171 8919095

Hauswartin Karin Sichermann
Telefon: 6523328

Haus der Kleinen Flecker
Ev. Kita Freudenberg
Leiterin: Klaudia Panczyk
Am Hohenhainsgarten 6
Telefon: 1562
ev.kita-freudenberg@kk-si.de

Kinderchor „Die Regenbogenkids“

Bettina Friedrich, Tel. 435693
Mo 16.30

Bibelkreis

Michael Schirdewahn, Tel. 2387
Mo, 19.30 14-täglich

Frauen-Missions-Gebetsbund

Helga Galle, Tel. 3468
Di, 11.12. 14.30 Di, 08.01. 14.30 Di, 12.02. 14.30

Oase

Martina Ijewski, Tel. 4357810
Di, 04.12. 20.00 Weihnachtsfeier
Di, 08.01. 20.00 Jahreslosung
Di, 05.02. 20.00 Kinoabend

Gebetskreis

Sieglinde Schuß, Tel. 2698
Mi, 18.00 in der Kirche

Frauentreff am Nachmittag

Adelheid Sensfuß, Tel. 3327
Mi, 05.12. 15.00 B. Steinseifer
Mi, 12.12. 15.00 Nikolaus von Myra; P. Janz-Hiller
Mi, 19.12. 15.00 Alle Jahre wieder; A. Sensfuß
Mi, 23.01. 15.00 Jahreslosung; P. Janz-Hiller
Mi, 30.01. 15.00 H.-M. Trinnes
Mi, 06.02. 15.00 Der Regenbogen als Symbol; A. Sensfuß
Mi, 13.02. 15.00 H.-M. Trinnes
Mi, 20.02. 15.00 A. Sensfuß
Mi, 27.02. 15.00 H.-M. Trinnes

Krabbel- und Spielgruppe

Oksana Heine, Tel. 437974
Mi, 9.30

Frauenkreis

Gisela Hoof, Tel. 8871
Mi, 05.12. 19.30 Stille Nacht, Heilige Nacht..., die Geschichte eines Liedes; D. Gronbach
Mi, 12.12. 19.30 - Abend im Advent -
Mi, 23.01. 19.30 Gedanken zur Jahreslosung 2019 - wir gestalten den Abend gemeinsam
Mi, 30.01. 19.30 Dietrich Bonhoeffer; Th. Ijewski
Mi, 06.02. 19.30 Geburtstagsfeier (3. und 4. Quartal)
Mi, 13.02. 19.30 Info-Abend zum WGT zusammen mit dem Mütterkreis Büschergrund
Mi, 20.02. 19.30 Ernesto Cardenal - Traum vom Reich Gottes auf Erden; A. Sensfuß
Mi, 27.02. 19.30 Wie zuverlässig ist die Bibel? Th. Ijewski

Diakonie-Café

Sieglinde Schuß, Tel. 2698
Fr, 14.12. 15.00 Fr, 18.01. 15.00 Fr, 15.02. 15.00

Dienstag
16.00-17.30 Mädeltreff
17.30-21.00 Offener Treff
Donnerstag
17.30-21.00 Offener Treff
Sonntag
17.30-21.00 Offener Treff
Für Jugendliche ab 13 Jahren
Krottorfer Str. 37 (unten)

Kontakt: Manuela Halberstadt
Mail: m.halberstadt@evjf.de, Mobil: 0176 82298128



Blaues Kreuz

Andreas Giebeler, Tel. 0151 72921255

Fr, 20.00 Begegnungsabende
(Themen werden bekannt gegeben)



CVJM Freudenberg

Inge Quandel, Tel. 479048

Mo 17.30 Mädchenjungschar; L. Bernshausen
 Mi 19.30 Kirche: Posaunenchor; K. O. Bäumer
 mit Jungbläserausbildung
 Do 19.30 Upstairs!, K. Weller
 Fr 17.00 Jungenjungschar; St. Bursian
 Sa MAK Mitarbeiterkreis nach Absprache



Ev. Vereinshaus Plittershagen

Plittershagener Straße 126

Ev. Gemeinschaft Freudenberg

Olaf Krieger, Tel. 489593

So 19.00 „Treffpunkt Bibel“; O. Krieger
 Di 14.15 Frauen-Missionskreis,
 1. u. 3. Di im Monat; St. Krieger
 Mi 17.30 Gebetsstunde – Zeit nehmen zum
 Beten (Hauskreis)

Ev. Gemeinschaft und CVJM Plittershagen

So 10.00	Sonntagschule	A. Ney
So 20.00	Bibelkreis (außer 1. So i. Monat)	R. Spies
Mo 19.30	Posaunenchor	T. Franke
Di 20.00	Gemischter Chor (14-täglich)	I. Schmidt
Mi 14.30	Missionskreis (14-täglich)	R. Kämpf
Mi 18.00	Jungenjungschar	P. Piper
Do 18.30	Gebetskreis	R. Kämpf
Do 20.00	Frauentreff (14-täglich)	
Fr 19.00	Teen-Kreis	K. Ney
Fr 20.00	Musikgruppe Atempause	T. Franke
Sa 15.00	Mädchenjungschar (14-täglich)	K. Ney
Sa 19.00	Jugendkreis (14-täglich)	H. Ney



Ev. Vereinshaus Mausbach

Mausbacher Str. 50

Bibelstunden Mausbach

Waltraud Brauer, Tel. 8342

6.12.2018 14.00 Gemeinschaft Niederndorf

Weihnachtslieder singen mit dem Posaunenchor

24.12.13.00 Uhr in und vor der CVJM-Scheune

Kollekten (schwarz: vom Presbytrium bestimmt)

02.12.2018	Hilfe für Schwangere in Notlagen	06.01.2018	Junge Frauen und Familien in Not
09.12.2018	Partnerschaftsarbeit des KK	13.01.2018	vom Presb. bestimmt
16.12.2018	Kindergottesdienst	20.01.2018	Bewahrung kirchl. BauDenkmäler
23.12.2018	Ev. Heime für Kinder und Jugendliche	27.01.2018	Projekte in der diakonisch- missionarischen Ausbildung
24.12.2018	Brot für die Welt	03.02.2018	Cansteinsche Bibelanstalt in Westf.
25.12.2018	Suchtkranke Menschen	10.02.2018	vom Presb. bestimmt
26.12.2018	Dienst an Menschen mit Behinderungen	17.02.2018	Deutscher Ev. Kirchentag
30.12.2018	Werkstatt Bibel	24.02.2018	Dienst an wohnungslosen Menschen
31.12.2018	Besondere missionarische Projekte		
01.01.2019	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD		

Auf den Spuren der Reformation am Rhein

Gemeindefahrt mit Pastor Trinnes nach Worms und Speyer

von Gerhard Weber

2017 wurde das 500. Reformationsjubiläum mit einer Vielzahl von Veranstaltungen gefeiert. So gab es bei uns aus diesem Anlass drei Busreisen:

- Im Juni 2016 eine siebentägige Studienfahrt nach Mitteldeutschland zu Orten, an denen Martin Luther gelebt oder gewirkt hatte;
- im Juni 2017 eine dreitägige Gemeindefahrt nach Wittenberg zur Weltausstellung „500 Jahre Reformation“;
- und im September 2018 eine Gemeindefahrt nach Worms und Speyer.

Einige Teilnehmer waren bei allen drei Fahrten dabei. Immer dabei war als bewährter Organisator, Reiseleiter und geistlicher Begleiter Pfarrer i. R. Hans-Martin Trinnes aus Hohenhain.

Die jüngste Fahrt führte uns also bei herrlichem Spätsommerwetter nach Worms und Speyer an den Rhein. Beide Städte spielten eine wichtige Rolle beim Entstehen der Reformation:

In Worms fand 1521 der Reichstag statt, auf dem Luther von Kaiser Karl V. verhört wurde mit dem Ziel, seine Schriften zu widerrufen und den bereits erfolgten Kirchenbann zu beenden. Luther aber widerrief nicht, sondern

hielt an der alleinigen Autorität der Bibel und der persönlichen Gewissensfreiheit fest. Danach war Luther vogelfrei.

Auf dem Reichstag von Speyer 1529 protestierten Fürsten und Bevollmächtigte der Reichsstädte gegen die Ächtung Luthers und forderten die ungehinderte Ausbreitung des evangelischen Glaubens. Diese „Protestation“ gilt als Geburtsstunde des Protestantismus. Im Mittelpunkt der Stadtführungen in Worms und Speyer standen jeweils die Kaiserdome - Musterbeispiele für den romanischen Baustil. Der tausendjährige Wormser Dom ist der kleinste der rheinischen Kaiserdome (in Mainz steht der dritte). Der Dom zu Speyer hat unter dem Querhaus und dem Chorraum eine große Krypta (1041 geweiht) mit mehreren Kaiser-Gräbern. Er ist heute die größte erhaltene romanische Kirche der Welt.

Beide Stadtführungen hatten auch einen „jüdischen“ Schwerpunkt. In Worms haben wir den ältesten erhaltenen jüdischen Friedhof in Europa besichtigt - mit seinen etwa 2500 Grabsteinen ab dem 11. Jahrhundert. In Speyer besuchten wir den „Judenhof“ - die Ruine einer mittelalterlichen Synagoge.

Eine weitere Sehenswürdigkeit in Worms war für uns das 1868 eingeweihte Luther-Denkmal: eine quadratische Anlage, in deren Mitte auf einem erhöhten Postament die 3,5 m hohe Statue Martin Luthers steht. Elf weitere Statuen, die prominente Personen der Reformation darstellen, stehen oder sitzen auf niedrigeren Sockeln. In Speyer nahmen wir am Sonntagsgottesdienst in der Dreifaltigkeitskirche teil. Der Pfarrer war froh, dass sich durch unseren Besuch die Zahl der Teilnehmer etwa verdoppelte.

Doch es gab nicht nur kulturelle und religiöse Programmpunkte. So hatten wir eine Weinprobe auf einem familiengeführten Gut in der Nähe von Worms.

Der Jungwinzer führte uns durch den Betrieb und bewirtete uns mit einer deftigen Brotzeit.



Eine Ära geht zu Ende

Der Mütterkreis hat fast 60 Seniorenfrühstücke ausgerichtet

Am 24. Februar 2004 fand in Büschergrund das erste Seniorenfrühstück statt. Ins Leben gerufen wurde diese Veranstaltung von Charlotte Grote und dem Mütterkreis. Von Anfang an gab es regen Besuch. Im umgeräumten Kirchsaal fanden sich einmal im Quartal 60 bis 70 Personen ein, um Gemeinschaft zu erleben, gut zu frühstücken, eine Andacht zu hören (meist von Laien sehr gut gehalten) und nach dem Frühstück ein interessantes Programm zu erleben. Dabei hat sich der Mütterkreis immer um das Essen und um eine gastfreundliche Atmosphäre gekümmert. Nach der Pensionierung von Pfr. Grote und dem Umzug des Ehepaares nach Müsen ging es aber übergangslos mit dem Ehepaar Schlappa weiter. Mittlerweile war der Umbau fertig und das Seniorenfrühstück konnte in dem neuen großen Gemeindesaal stattfinden.

Hier ein paar „Highlights“ des breit gefächerten, bunten Programms in den fast 15 Jahren:

- Die Siegener Gitarren- und Hackbrettgruppe
- Die Marionettenbühne der Bibelschule Malche
- Ein Gitarrenkonzert mit Werner Hucks
- Das Ein-Frauen-Theater aus Bad Endbach
- Reiseberichte aus Ostpreußen, Ghana, Kenia, Madeira, Chile und dem Allgäu

- Andreas Schuß mit seiner Panflöte
- Eine Modenschau mit dem Kindergarten
- Das Kabarett-Duo „Gretel und Toni“
- Die Märchenerzählerin Dagmar Vieten-Groos
- Die Arbeit des Evangeliums-Rundfunks Wetzlar

Im Wechsel mit dem bunten Unterhaltungsprogramm gab es immer auch gute, vertiefende geistliche Impulse, zum Beispiel: „Meine Kindheit begleitet mich“ (Else Diehl) „In Krisen den Glauben festhalten“ (Hans-Martin Trinnes) „Gesundheit – unser höchstes Gut?“ (Dres. Paul Gerhard und Roswitha Kalthoff) „Das Leben des Flecker Missionars Christian Stahlschmidt“ (Thomas Ijewski) „Der liebe Gott und das Leid“ (Ulrich Schlappa) Nach fast 60 Veranstaltungen naht mit dem Adventskaffeetrinken am 9. Dezember nun das Ende. Ehepaar Schlappa verlässt uns im Frühjahr, und der Mütterkreis zählt mittlerweile selbst zu den Senioren. Mit ein bisschen Wehmut - aber mit noch mehr Dankbarkeit - verabschieden wir uns von den Büscher Seniorinnen und Senioren. Wir hoffen, dass es auf andere Weise vielleicht doch weitergeht...





**Ev. Gemeindezentrum
Büschgrund**
Mühlenstr. 25

Pastor Ulrich Schlappa
Mühlenstraße 25
Telefon: 76 28
E-Mail: u.schlappa@ekfb.de

Küster Thimo Kämpf
Telefon: 4 76 44
Mobil: 01 71 8 91 90 95

Ev. Familienzentrum Sternenzelt
Leiterin Kerstin Kölsch
Südstraße 9
Telefon: 83 34
E-Mail: ev-kita-sternenzelt@kk-si.de
www.ev-familienzentrum-sternenzelt.de

Seniorenkreis

Renate Schlappa, Tel. 27 14 54

Mo 14.00

Gebetskreis

Johannes Achenbach, Tel. 5 50 62 70

Di 19.00

Mütterkreis

Renate Moll, Tel. 8721

Di, 04.12. 15.30 Spiele-Nachmittag

Di, 11.12. 15.30 Wir lesen Geschichten v. P. Rosegger

Di, 18.12. 15.30 Weihnachtsfeier

Das Programm für Jan-Feb 2019 ist noch in Arbeit.

Ab Januar 2019 findet der Mütterkreis ganzjährig nachmittags um 15.30 statt. Wiederbeginn ist der 8. Januar 2019

Impulse-Frauenkreis

Gudrun Nöh, Tel. 10 12

Do, 06.12. 20.00 Weihnachtsfeier

Do, 10.01. 20.00 Jahreslosung; P. Janz-Hiller

Do, 24.01. 20.00 Filmabend

Do, 07.02. 20.00 Bibelgespräch

Do, 21.02. 20.00 Sprüche aus der Bibel – unsere Lebensbegleiter

Krabbel- und Spielgruppe

Nadine Freudenberg-Werner, Tel. 01 70 9 32 25 62

Di 9.30 GMZ, Erdgeschoss

Festgottesdienst

Der Festgottesdienst zur Verabschiedung von Ehepaar Schlappa ist für Pfingstsonntag geplant:

09. Juni 2019 um 14 Uhr

Ev. Gemeindezentrum in der Mühlenstraße

Chöre

Mi 19.00 Flötenkreis Heike Klein, Tel. 72 29

Mi 19.30 Gemischter Chor Marlies Achenbach, Tel. 5 50 62 70

Hauskreise

14-täglich Kontakt: Christine Neef, Tel. 72 79

14-täglich Kontakt: Renate Schlappa, Tel. 27 14 54 u. Birgit Waffenschmidt-Klein, Tel. 23 90

14-täglich Kontakt: Regina Bäumer, Tel. 74 56

CVJM Büschgrund

Karsten Gieseler, Tel. 43 61 78

Mo 19.30 Posaunenchor; Moritz Klein

Mi 19.30 Teen-Kreis ab 13 Jahre; J. Wiese

Fr 17.00 Mädchenjungschar ab 8 Jahre
Anna Kalke

Fr 17.00 Jungenjungschar ab 8 Jahre
Jan-Michel Wiese



Neue Jungscharleitung

Sowohl in der Mädchen- als auch in der Jungenjungschar Büschgrund gibt es ab sofort eine neue Besetzung. Patricia Lutter und Sven-Timo Uebach haben nach vielen Jahren ihre Position als Jungscharleitung an ihre jüngeren Kollegen Anna Kalke und Jan-Michel Wiese abgegeben. Die beiden freuen sich sehr über ihre neuen Aufgaben und dürfen bei Fragen gerne angesprochen werden.



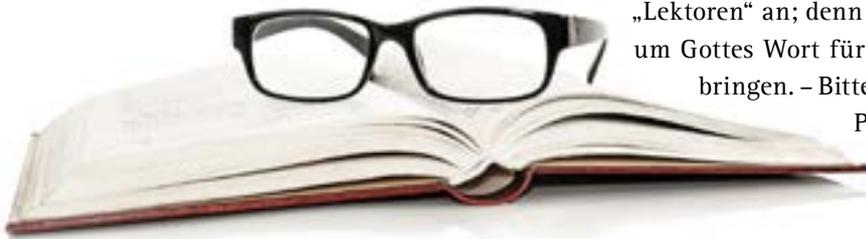
Die alte und neue Jungscharleitung beim diesjährigen Missionsbasar

Senioren-Adventsfeier

Kein Advent ohne eine stimmungsvolle Feier unserer Senioren! Wir laden unsere „70plus“-Gemeindeglieder herzlich ein am Sonntag, 9. Dezember (3. Advent) um 15 Uhr im Gemeindezentrum Mühlenstraße. Neben dem Kaffeetrinken, das der Mütterkreis noch ein letztes Mal liebevoll vorbereitet, wollen wir uns auf die frohe Botschaft von Gottes Kommen in die Welt einlassen. Wer Abholung braucht, darf gern Rudi Schöler anrufen: 02734-1468.

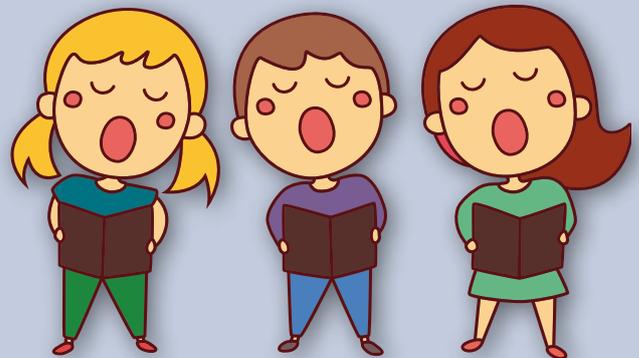
Fortbildung für Lektorinnen und Lektoren

In jedem Gottesdienst hören wir einen Abschnitt aus der Bibel – nicht nur in der Predigt, sondern vorher schon in der so genannten „Schriftlesung“. Es ist bei uns ein guter Brauch, dass Gemeindeglieder diese Lesung halten – inzwischen auch etliche junge Leute! Im Januar bieten wir in unserer Gemeinde eine spezielle Schulung für diese „Lektoren“ an; denn man kann immer noch etwas dazulernen, um Gottes Wort für die Gemeinde gut hörbar zur Geltung zu bringen. – Bitte melden Sie sich im Laufe des Dezember bei Pastor Schlappa, wenn Sie gern zur Gruppe der Lektoren dazu gehören möchten und an der Fortbildung teilnehmen möchten.



100 Jahre Gemischter Chor Büschergrund

Feiern Sie mit, wenn der Gemischte Chor des 2. Pfarrbezirks am 28. April 2019 sein 100-jähriges Jubiläum mit einem Festgottesdienst begeht. Im Vorfeld dieses Ereignisses lädt der Chor auch weitere (neue) Sängerinnen und Sänger ein. Die Chorproben sind am **Mittwochabend um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum**. Und notieren Sie sich jetzt schon den Jubel-Termin im neuen Kalender!



Internationaler Weihnachtsgottesdienst

Wie schon in den vergangenen drei Jahren, laden wir auch an diesem Weihnachtsfest zu einem Internationalen Gottesdienst ein:



26. Dezember (2. Weihnachtstag)
um 15 Uhr



Gemeindezentrum
Mühlenstraße

Anschließend fröhliches Kaffeetrinken mit deutschem Festtagskuchen! Bitte bringen Sie Ihre ausländischen Freunde und Bekannten zu diesem schönen Anlass mit. Sie dürfen aber gern auch ohne internationale Begleiter kommen!



Musik zum Advent - zum Mitsingen

Das Siegener Blechbläserensemble pro musica sacra wird sich am

Sonntag, 09.12.2018 um 17 Uhr in der Ev. Kirche Oberholzklau

auf einen musikalischen Streifzug durch die schönste Jahreszeit der Lieder begeben. Blechbläsermusik ist seit jeher fest mit Advent und Weihnachten verbunden und verleiht der (Vor-)Freude über die Geburt Jesu einen besonders festlichen Glanz. Aber so richtig adventlich wird es doch erst, wenn gemeinsam musiziert und gesungen wird.

Deshalb möchten sich die Bläser gerne zusammen mit den Zuhörern auf die Weihnachtstage einstimmen. Schon jetzt freut sich pro musica sacra auf die kräftige Unterstützung, wenn es endlich wieder heißt:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!“

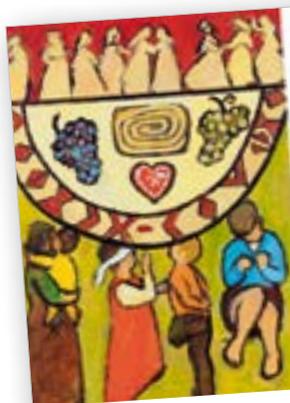


Büchertisch

an den Adventssonntagen
in der Kirche und im Gemeindezentrum
immer nach den Gottesdiensten



- Christliche Literatur
- Geschenke
- Kalender
- Losungen
- Bibellesehilfen
- Kinderbücher
- Orgel-CD



Weltgebetstag 2019



Slowenien

**Kommt,
alles ist bereit!**

Freitag, 01. März 2019 • 19:30 Uhr
Friedenshortstraße 46 • Freudenberg
Friedenshort-Kirche
anschl. gemütliches Beisammensein

Gemeindebüro:

Sieglinde Schuß

Krottorfer Str. 19

Telefon: 13 88 Telefax: 27 15 44

Öffnungszeiten:

Dienstags von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr

Donnerstags von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

E-Mail: buer0@ekfb.de

Herzliche Einladung
an alle CVJM'er & friends

FREITAG 18 Uhr • G M Z
28. Jahresabschluss-
DEZEMBER: Wanderung mit Grillen

CVJM Bierschergrund

Um Anmeldung wird gebeten:
Im Internet: cvjm-buerschergrund.de
Oder mündlich bei den Mitgliedern des Vorstandes

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Freudenberg

Redaktion:

Thomas Ijewski, Ulrich Schlappa, Sieglinde Schuß, Henning Siebel

Layout: Patricia Lutter

Konto: Sparkasse Siegen

IBAN: DE68 4605 0001 0070 0022 25

Stichwort: Gemeindebrief

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

28.01.2019